

DV-Verfahrensbeschreibung

Biotopkataster NRW

(Objektklasse BK)

Diese Anleitung soll Sie beim Erfassen von „schutzwürdigen Biotopkataster“-Objekten mit dem Programm GISPAD unterstützen.

Diese fließen als Objektklasse BK in die Landschaftsinformationssammlung (LINFOS) des Landes NRW ein.

In FFH- und Naturschutzgebieten, als auch in naturschutzwürdigen Biotopkatasterflächen erfolgt eine Detailkartierung der Biotoptypen (Objektklasse BT) mit flächenscharfer Abgrenzung der FFH- und N-Lebensraumtypen sowie der § 30/42-Biotoptypen.

Beachten Sie bei der Erfassung unbedingt auch den Biotop- und Lebensraumkatalog: <http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/methoden/de/listen/lrt>

Auf der LANUV-Homepage sind weitere Hilfsmittel, wie DV-Verfahrensbeschreibungen, Kartieranleitungen, verwendete Referenzlisten und weitere OSIRIS-Werkzeuge verfügbar: <http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/methoden/de/downloads>

- **grüne** Felder sind Pflichteingaben, die Bearbeitung durch Kartierende ist zwingend erforderlich.
- **blaue** Felder sind Pflichteingaben, wenn bestimmte Voraussetzungen/Eigenschaften gegeben sind,

Fragen, Anregungen und Verbesserungsvorschläge zu dieser DV-Verfahrensbeschreibung nehmen wir gerne entgegen!

Kontakt: bevorzugt über die Zusammenarbeitsplattform COCO oder per Email Osiris@lanuv.nrw.de

LINFOS Formular

Biotopkataster

Objektkennung
BK-4908-0003

Schutzwürdige Biotope

lanuv NRW

Objektbezeichnung

Objektbeschreibung

Registerblatt 1: TITEL

Registerblatt 1: TITEL		
Feld	Inhalt	Erläuterung
Objektkennung	landesweit eindeutige Gebietskennziffer	<p><u>obligatorisch</u></p> <p>Objektkennungen dienen dazu, dass jedes Objekt eine landesweit einmalige ID zum Identifizieren besitzt (im GISPAD-Projekt als auch in der Landesdatenbank).</p> <p>(Die „GISPAD-ID“ ist nur innerhalb des jeweiligen GISPAD-Projektes eindeutig und erfüllt diesen Zweck nicht)</p> <p><i>Betrifft OSIRIS 1:</i></p> <p>Die Objektkennung setzte sich in der Vergangenheit zusammen aus der Angabe „BK“, der vierstelligen TK25-Blattnummer und einer fortlaufenden Nummerierung, <u>Beispiel</u>: BK-4711-0304</p> <p>Verwenden Sie für OSIRIS1-Transaktionen keinesfalls eigene Objektkennungen, solche Objekte werden bei dem Export der OSIRIS1-Transaktion nicht erkannt und können verloren gehen!</p> <p>Ab Sommer 2019 werden Kartierungen mittels „OSIRIS-2 Transaktion“ laufen</p> <p>Damit wird u.a. die Vergabe „freier Kennungen“ nicht mehr nötig sein.</p> <p>Kennungen werden erst beim Import in die OSIRIS2-Landesdatenbank gebildet („BT-„Kreiskürzel“ und fortlaufende Nummer <u>Beispiel</u>: BK-WES-0047</p> <p>Genauerer teilen wir Ihnen dann mit, Eine aktuelle Erläuterung finden Sie auch hier: https://www.naturschutzinformationen.nrw.de/coyo/page/236/1453/rund-um-die-edv-technik/osiris2-transaktionen?</p>
Objektbezeichnung	Angabe eines Gebietsnamens	<p><u>obligatorisch</u></p> <p>I.d.R. unter Verwendung des Kernbiotoptyps und einer Lageangabe: <u>Beispiel</u>: „Kalksteinbruch nordöstlich Schöneberg“. Bei bestehenden Naturschutzgebieten ist der offizielle Gebietsname zu verwenden.</p>
Objektbeschreibung	Gebietsbeschreibung	<p><u>obligatorisch</u></p> <p>Die Objektbeschreibung ist insofern besonders wichtig, weil sie dem Leser, also einerseits den Fachkollegen in Behörden und Büros und andererseits zunehmend auch den interessierten Bürgern ein objektives und nachvollziehbares Bild eines schutzwürdigen Biotops vermitteln soll. Die Objektbeschreibung ist als frei formulierbarer Text individuell geprägt, dennoch müssen einige Grundsätze beachtet, sowie eine Gliederung in vier Absätze vorgenommen werden.</p> <p>1. Gebietsbeschreibung</p> <p>Kurze, prägnante und allgemeinverständliche Gebietsbeschreibung. Dabei soll das Gebiet in seinen</p>

wesentlichen Merkmalen so beschrieben werden, dass zunächst eine zusammenfassende Charakterisierung und ein visueller Eindruck vom Gebiet entsteht. Die Beschreibung sollte ein Höchstmaß an Wiedererkennungswert haben. Beispiel: „Großes zusammenhängendes Bruchwaldgebiet im Übergangsbereich zwischen Börde und Eifel auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz. Der Bruchwald liegt in einer Niederung, die von einem reich gegliederten Gewässernetz durchzogen wird. Der östliche Teil des Gebietes wird von Nasswäldern geprägt, die westlichen Teile zeichnen sich durch kleinräumige Grünlandbereiche aus.“

2. Wertigkeit

Anschließend soll allgemeinverständlich der Gesamtwert eines Gebietes insbesondere über die Merkmale Repräsentativität und Erhaltungszustand verdeutlicht werden, also was im Kern zur Auswahl des Gebietes für das Biotopkataster geführt hat, beispielsweise das Vorhandensein wertvoller Feuchtlebensräume in typischer Ausbildung und hervorragendem Erhaltungszustand. Hier finden sich qualifizierende Ausdrücke wie die "besterhaltene", "typisch", „in hervorragendem Erhaltungszustand" etc. möglichst immer mit Bezug zum naturräumlichen Schutzzielkonzept. Beispiel: „Für den Naturraum Weserbergland ist die einzigartige vollständige Ausstattung der Kalkbuchenwälder des Gebietes mit typischen Arten geradezu maßgebend. Die räumliche Geschlossenheit und der Erhaltungszustand bedingt, dass dieses Gebiet einen hervorragenden Platz unter vergleichbaren Gebieten im Naturraum einnimmt.“ Überdies sollten Hinweise auf die landesweite Bedeutung, also auf Begründungszusammenhänge, die außerhalb der naturraumbezogenen Beurteilung liegen, an dieser Stelle angefügt werden (vgl. Feld 5.2). Beispiel: „Das Gebiet repräsentiert das Herzstück der Waldnaturschutzbemühungen in Westfalen. Als Heimstatt von Leitarten, wie etwa dem Schwarzstorch, hat es eine landesweite Bedeutung.“ Auch sind allgemeine Hinweise auf die Bedeutung des Gebietes möglich: „Der Beispielwald ist für seinen Reichtum an Sickerquellen bekannt und als Wasserschutzgebiet für die xy-Talsperre von entscheidender Bedeutung.“

3. Entwicklungsziele/ Biotopverbund

Des Weiteren wird die Stellung und Bedeutung des Gebietes für den lokalen, regionalen, landes- und europaweiten Biotopverbund textlich erläutert. Beispiel: „Im Rahmen der landesweiten Biotopvernetzung von Waldgebieten stellt der Beispielwald eine Kernfläche dar, die mit ihren stabilen Populationen als Ausgangspunkt für die Wiederbesiedlung entlang der Verbundachse von A nach B gilt.“

Dabei sollte ein Bezug zu den bestehenden Flächen des landesweiten Biotopverbundes hergestellt werden.

4. Hauptentwicklungsziele

Schließlich wird erläutert, welche Hauptentwicklungsziele im Gebiet durch Naturschutzmaßnahmen erreicht werden sollen. Dabei ist darauf zu achten, dass die Ziele Bezug zum regionalen Schutzzielkonzept oder zum besonderen Schutzgrund haben. Hier ist ausdrücklich nicht die Vorwegnahme aller Maßnahmenvorschläge gemeint. Beispiel: „Erhaltung und Förderung der strukturellen Vielfalt dieses geschlossenen Buchenwaldes durch naturnahen Waldbau haben im Naturraum einen hohen Stellenwert. Die Entwicklungsmaßnahmen konzentrieren sich auf den behutsamen Umbau der randlichen Bereiche im Norden in standortgemäße Waldgesellschaften.“

Die Beschreibung sollte sich weder nur auf einen Satz beschränken, noch seitenlang sein und möglichst eine DIN-A4-Seite nicht überschreiten. Einfach strukturierte Biotope erhalten eine kurze Beschreibung nach der obigen Gliederung. Die Beschreibung sollte nicht kartiertechnisch bzw. verwaltungstechnisch formuliert sein, also nicht von Insider für Insider gefertigt sein, sondern auch für Nichtfachleute, die nicht zwangsläufig alle anderen Rubriken auf fachliche Richtigkeit und Plausibilität durchlesen, aussagekräftig und leicht verständlich sein. Ebenso wichtig sind ein durchgängig logischer Textaufbau und ein Verzicht auf "Ökofloskeln", d.h. wenn für die Gliederungspunkte 2-4 keine wirklich konkreten Aussagen möglich sind, sollte auch kein Gemeinplatz formuliert werden (z.B. muss nicht jedem Kleingewässer eine Bedeutung für den lokalen Kleingewässerverbund attestiert werden). Schreib- und Grammatikfehler können gemindert werden, wenn der fertige Text noch einmal testweise in ein Word-Dokument kopiert wird, wo bereits grobe Fehler angezeigt werden. Der korrigierte Text kann danach wieder in das Biotopkatasterdokument zurückkopiert werden. Die Verwendung von Umlauten ist in GISPAD möglich und gewünscht!

bitte besonders beachten:

- Nennungen von Objektkennungen (BK-, NSG-Objekte, etc.) vermeiden. Diese können sich ändern und geben dem Leser keine Information. Also nicht von "EU-097" sprechen, sondern von dem "Naturschutzgebiet Bad Münstereifeler Wald" oder nicht "nördlich grenzt der Wald an BK-4508-0025 an", sondern "nördlich grenzt der Wald an schutzwürdiges Feuchtgrünland an",
- keine (oder nur begründete) Verwendung von wissenschaftlichen Begriffen, wie Artnamen, Pflanzengesellschaften etc., diese können den Fach-Rubriken entnommen werden. Diese sind

		<p>für Nichtfachleute unverständlich, daher bitte die deutschen Namen verwenden,</p> <ul style="list-style-type: none">• die Angabe zu "FFH-Lebensraumtypen 9110 und 9130" erweitern zu "FFH-Lebensraumtypen 9110 (Hainsimsen-Buchenwald) und 9130 (Waldmeister-Buchenwald)",• es sollte nicht von "Biotopkatasterfläche" gesprochen werden. Man kann stattdessen jedes Objekt konkret benennen, wie z.B. der Buchenwald, das Bachtal etc.,• die Beschreibung sollte sachlich und nicht wertend sein (z.B. nicht: Leider befinden sich viele Nadelholzparzellen im Wald).
--	--	---

Biotopkataster

BT-Code	Biotoptyp	Fläche (ha)	in %	LP-Typ	\$30/42-Typ	Bem.	FFH-LI	\$30/62
CD1	Rasen-Großseggenried	6,5682	1,39	1340	Fließgewässerbereiche (nati		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
▶ BA1	flächiges Kleingehölz mit vorwiegen	1,8000	0,38	kein LRT			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

BT-Gesamtfläche (ha)
 Gesamtanteil (%)

Z-Code	Zusatzbezeichnung	Bemerkung
▶		

Titel / **Biotoptypen** / Vegetation/Pflanzen / Tiere / Schutz/Bedeutung / Kartierung/Foto / Referenzen/Lage / Allg. Bemerkungen / Hilfe

Registerblatt 2: BIOTOPTYPEN

Registerblatt 2: BIOTOPTYPEN		
Feld	Inhalt	Erläuterung
2.1 BT-Code/ Biototyp	Auflistung der im Gebiet vorkommenden relevanten Biototypen	<p><u>obligatorisch</u>, die Eingabe erfolgt aus einer Referenzliste</p> <p>FFH- und § 30/42-Biototypen werden in der Objektklasse BT gesondert erfasst. In NSG und NSG-würdigen Flächen werden auch die N-Lebensraumtypen in der Objektklasse BT erfasst. Diese Daten sind als erstes unter Nutzung der Übergabefunktion BT/BK in das BK-Dokument zu übertragen (vgl. hierzu auch „Leitfaden für das Arbeiten mit Transaktionen“ auf der LANUV-Homepage verfügbar, s.a. 1. Seite dieses Dokumentes. Für die Zuordnung ist unbedingt die jeweilige Seite des Biotop- und Lebensraumkatalogs zu beachten!</p> <p>Bezogen auf die Gesamtfläche des beschriebenen Objektes sollten mindestens 50 % der aufgelisteten Biotope wertbestimmend sein; dies können neben § 30/42-Biototypen und FFH-Lebensraumtypen auch N-Lebensraumtypen sein (vgl. Feld LR-Typ). Ausnahmen gibt es z.B. bei „Entwicklungs-Naturschutzgebieten“. Hier wird das gesamte Naturschutzgebiet als BK dargestellt, auch wenn die 50 % wertbestimmende Biototypen nicht erreicht werden.</p> <p>Sollten Eintragungen im Feld „Tierart“ vorgenommen werden, die nicht eindeutig einem Biototyp zuzuordnen sind (z.B. Vögel), sollte an dieser Stelle eine Zeile „OZ“ mit der Bemerkung „siehe Tierliste“ eingetragen werden, um bereits hier, auf die sonst leicht übersehenen Eintragungen unter „Tiere“, hinzuweisen.</p>
2.2 Fläche (ha) in %	Angabe der Flächengröße für jeden Biototyp	<p><u>obligatorisch</u></p> <p><i>Diese Informationen gelangen für § 30/42-Biototypen, FFH-Lebensraumtypen und N-Lebensraumtypen durch die Übernahmefunktionen BT→BK in das BK-Dokument.</i> Für nicht als BT abgegrenzte wertbestimmende (oder N-LRT außerhalb von NSG und NSG-würdigen Flächen) Lebensraumtypen gebe Sie wahlweise die Flächengröße oder einen geschätzten Prozentsatz an.</p>
2.3 LR-Typ	Zuordnung eines Lebensraumtyps für die wertbestimmenden Biototypen	<p><u>obligatorisch</u>,</p> <p><i>Diese Informationen gelangen für § 30/42-Biototypen, FFH-Lebensraumtypen und N-Lebensraumtypen durch die Übernahmefunktionen BT→BK in das BK-Dokument.</i> <i>Lediglich für nicht wertbestimmende Objekte („Kein LRT“, nicht als eigene BT-Fläche abgegrenzt) müssen Sie dann hier noch eine Eingabe „Kein LRT“ vornehmen.</i></p> <p>Die Summe aller wertbestimmenden Biototypen innerhalb einer Biotopkatasterfläche (BK), muss mindestens 50 % betragen; Ausnahmen können hier nur bei Entwicklungs-Naturschutzgebieten gemacht werden.</p> <p>Beachten Sie für die Zuordnung zum FFH-LRT oder N-LRT unbedingt die jeweilige Seite des Biotop- und Lebensraumkatalogs!</p>

			<p>Hinweis: für nicht wertbestimmende Biotoptypen endet die Datenerfassung hier!</p> <p>Für solche brauchen Sie keine Zusatzcodes, Pflanzengesellschaft, Schichten oder Arteneintragen</p>
2.4	§30/42-Typ	Zuordnung eines § 30/42-Biotoptyps	<p>obligatorisch für § 30/42-Biotoptypen,</p> <p><i>Diese Werte gelangen durch die Übernahmefunktionen BT->BK in das BK-Dokument.</i></p> <p>Für die Zuordnung zum § 30/42-Typ ist unbedingt die jeweilige Seite des Biotop- und Lebensraumkatalogs zu beachten!</p>
2.5	BT-Gesamtfläche (ha)/ Gesamtanteil (%)	Kontrollmöglichkeit der Gesamtflächengröße aller gelisteter Biotoptypen	<p>Die Funktionsfläche „Flächen berechnen“ ermöglicht die Überprüfung der Gesamtflächengröße des jeweiligen Objektes durch Summation sämtlicher gelisteter Biotoptypen. Die Summe der Biotoptypenflächen muss nicht 100 % erreichen, in der Regel sollten aber 80-90 % der Biotopkatasterfläche durch aufgelistete Biotoptypen abgedeckt sein. Werte über 100 % sind zu überprüfen und über die ha-Angabe (!) anzupassen.</p>
2.6	Z-Code/ Zusatzbezeichnung	Auflistung der Merkmale, die den Biotoptyp näher charakterisieren	<p><u>Obligatorisch für alle Lebensraumtypen,</u></p> <p><i>Diese Werte gelangen durch die Übernahmefunktionen BT->BK in das BK-Dokument.</i></p> <p>Für die jeweiligen Lebensraumtypen sind z.T. bestimmte Zusatzcodes obligatorisch, daher unbedingt die jeweilige Angabe des Biotop- und Lebensraumkatalogs beachten!</p> <p>Wenn ein LRT gewählt ist, werden die möglichen Zusatzcodes in der Dropdown-Liste angezeigt.</p>

LINFOS Formular

Biotopkataster

BT-Code	Biotoptyp	LR-Typ
▶		

VT-Code	Pflanzengesellschaft	Bemerkung
▶		

Schicht
▶

Pflanzenart	Deutscher Name	Häufigkeit	Bemerkung
▶			

Registerblatt 3: VEGETATION/ PFLANZEN

Registerblatt 3: VEGETATION/ PFLANZEN		
Feld	Inhalt	Erläuterung
BT-Code/ Biotoptyp	Auflistung der im Gebiet vorkommenden Biotoptypen	
LR-Typ	Zuordnung eines Lebensraumtyps für die wertbestimmenden Biotoptypen	
VT-Code/ Pflanzengesellschaft	Auflistung der im Biotoptyp vorkommenden Pflanzengesellschaften	<p><u>obligatorisch für wertbestimmende Biotoptypen,</u> <i>Diese Werte gelangen durch die Übernahmefunktionen BT->BK in das BK-Dokument.</i> Auf Assoziations- oder Verbandsebene, i.d.R. nur ein Eintrag pro Biotoptyp. Für die wertbestimmenden Biotoptypen sind z.T. ganz bestimmte vegetationskundliche Zuordnungen obligatorisch, daher unbedingt die jeweilige Seite des Biotop- und Lebensraumkatalogs beachten! Wenn hier keine Eintragung vorgenommen wird, setzt <i>GISPAD</i> automatisch „OZ“ für „ohne Zuordnung“; dieser Eintrag ist vor allem dann zu verwenden, wenn die Zuordnung von Vegetationstypen entbehrlich ist, z.B. für die Auflistung von Tieren im Gebiet.</p>
Vollkommenheit		<p><u>fakultativ, wenn die Gesellschaft fragmentarisch ausgebildet ist oder ein Dominanzbestand einer Art vorliegt (Deckung > 50%)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - „Fragmentarisch“: - „Dominanzbestand“: Die dominante Pflanzenart ist bei der Eingabe der Arten im Feld „Häufigkeit“ als d – dominant“ zu kennzeichnen
Schicht	Auflistung der in der Pflanzengesellschaft oder dem Biotoptyp vorkommenden Vegetationsschichten	<p><u>obligatorisch für wertbestimmende Biotoptypen, wenn es sich um Wald-Biotoptypen handelt oder es fachlich geboten scheint, z.B. zur Dokumentation von Naturverjüngung auf bislang Nicht-Waldflächen.</u> <i>Diese Werte gelangen durch die Übernahmefunktionen BT->BK in das BK-Dokument.</i> <i>(Falls Sie hier keine Eintragung vornehmen, setzt GISPAD automatisch „OZ“ = „ohne Zuordnung“ ein. Dies ist aus datentechnischen Gründen notwendig, da die Tabellen „Pflanzenart“ und „Tierart“ von der Tabelle „Schicht“ abhängig sind).</i></p>
Pflanzenart	Auflistung der in der Schicht, der Pflanzengesellschaft oder dem Biotoptyp vorkommenden Pflanzenarten	<p><u>obligatorisch für wertbestimmende Biotoptypen,</u> <i>Diese Werte gelangen durch die Übernahmefunktionen BT->BK in das BK-Dokument.</i> Die Pflanzenlisten verfolgen nicht den Zweck, ein vollständiges Arteninventar abzubilden. Es sollen deshalb nur die augenscheinlich dominierenden Arten, die Charakterarten der Pflanzengesellschaft, die gemäß Biotop- und Lebensraumkatalog genannten und ggf. weitere diagnostisch relevante Arten sowie</p>

		<p>Rote Liste-Arten der Kategorien V, 3, 2, 1, R im jeweiligen Biotoptyp aufgenommen werden. Der zugehörige Vegetationstyp muss über die angegebenen Arten plausibel charakterisiert sein.</p> <p>Es werden nur Arten angegeben, die zum Kartierungszeitpunkt auch tatsächlich vorgefunden wurden.</p> <p>Übernehmen Sie keine Artenlisten aus den alten Biotopkatasterbögen!</p> <p>Gesicherte Angaben von Dritten, z.B. von Rote-Liste-Arten, können mit Angabe des Informanten und des Kartierungsjahres im Bemerkungsfeld einbezogen werden, wenn diese Angaben nicht älter als in der Regel 5 Jahre sind.</p> <p>In Ausnahmefällen können Artangaben mit besonderer Bedeutung auf dem Registerblatt „Allgemeine Bemerkungen“ vermerkt werden; etwa um Angaben aus älteren Gutachten wiederzugeben. Diese Gutachten sollen dann auch unter Feld <i>Literatur</i> aufgelistet werden.</p>
<p>Häufigkeit</p>	<p>Angabe zur Häufigkeit der gelisteten Pflanzenarten</p>	<p><u>obligatorisch für wertbestimmende Biotoptypen,</u></p> <p><i>Diese Werte gelangen durch die Übernahmefunktionen BT->BK in das BK-Dokument.</i></p> <p>Sollte das Feld aufgrund unterschiedlicher BT-Einträge leer bleiben, wird empfohlen, eine im Verhältnis zum Flächenanteil sinnvolle Häufigkeitsangabe zu finden.</p>

LINFOS Formular

Biotopkataster

BT-Code	LR-Typ	\$30/62-Typ
▶		

VT-Code	Pflanzengesellschaft
▶	

Schicht
▶

Tierarten

Tierart	Deutscher Name
▶	

Anzahl Häufigkeit

Methode

Stadium/Geschlecht

Status/Verhalten

Funddatum

Funktion

Det. gesichert Beleg

Bemerkung

Registerblatt 4: TIERE

Registerblatt 4: TIERE		
Feld	Inhalt	Erläuterung
BT-Code	Auflistung der im Gebiet vorkommenden Biotoptypen	
LR-Typ	Zuordnung eines Lebensraumtyps für die wertbestimmenden Biotoptypen	
§30/42-Typ	Zuordnung eines § 30/42-Biotoptyps	
VT-Code/ Pflanzengesellschaft	Auflistung der im Biotoptyp vorkommenden Pflanzengesellschaften	
Schicht	Auflistung der in der Pflanzengesellschaft oder dem Biotoptyp vorkommenden Vegetationsschichten	<u>automatisiert, fakultativ</u> , an dieser Stelle ist keine Eintragung oder Änderung möglich; diese geschieht im Feld 3.4
Tierart	Auflistung der vorkommenden Tierarten	<p><u>fakultativ</u>, <i>Diese Werte gelangen durch die Übernahmefunktionen BT->BK in das BK-Dokument.</i> Die Tierliste in BK hat nicht den Zweck, ein vollständiges Arteninventar abzubilden! Nennen Sie deshalb nur Arten, die für die Schutzwürdigkeit von Belang sind und die bei der Kartierung gefunden und sicher bestimmt wurden. Es sollen nur die Arten angelistet werden, für die dieser Biotoptyp oder Biotop ein Teilhabitat ist (kein Überflug eines Bussards! Aber sehr wohl Überflug der Quelljungfer)</p> <p>Wollen Sie in der allgemeinen Biotoptypenkartierung bemerkenswerte Tierarten dokumentieren, verwenden Sie dazu bitte die Objektklasse FT (Fundorte Tiere). Dies gilt auch für den Fall, dass Sie die exakte Lage der Fundorte von diagnostisch relevanten Tieren für Geschützte Biotope angeben wollen.</p> <p>Meist können Tierarten nicht einem Biotoptyp zugeordnet werden. In diesen Fällen ist ggf. der Biotoptyp „OZ“/ „ohne Zuordnung“ zu ergänzen und die Tierart(en) dort aufzulisten. Dabei sollte in der Bemerkung zum BT-Code die Bemerkung „siehe Tierliste“ eingetragen werden, um bereits hier, auf die sonst leicht übersehenen Eintragungen hinzuweisen.</p>

Biotopkataster

Schutzziel

Bedeutung / Beeinträchtigungsgrad / Entwicklungstendenz	Bemerkung

Empfehlung Schutzausweisung	Bemerkung

wertbestimmende Merkmale	Bemerkung

Maßnahmen	Bemerkung

Gefährdung	GefTyp	Bemerkung

Titel / Biotoptypen / Vegetation/Pflanzen / Tiere / Schutz/Bedeutung / Kartierung/Foto / Referenzen/Lage / Allg. Bemerkungen / Hilfe /

Registerblatt 5: SCHUTZ/ BEDEUTUNG

Registerblatt 5: SCHUTZ/ BEDEUTUNG		
Feld	Inhalt	Erläuterung
Schutzziel	Angabe zum gebietsspezifischen Schutzziel	<p><u>obligatorisch</u>, die Eingabe erfolgt direkt im Eingabefeld und sollte möglichst kurz und prägnant gehalten werden, aber möglichst auf alle vorkommenden FFH-Lebensraumtypen und § 30/42-Biototypen eingehen. Erhaltungsschutzziele und Entwicklungsziele müssen deutlich unterschieden werden. Das prägnant formulierte Schutzziel entspricht entweder dem regionalen Schutzzielkonzept oder einem besonderen Schutzgrund.</p> <p><u>Beispiel</u>: Durch angepasste, extensive Pflege ist das Feuchtgrünland, insbesondere die durch den Großen Wiesenknopf geprägten Flächen mit dem daran gebundenen Großen Moorbläuling, zu erhalten und isolierte Wiesenknopfbestände durch geeignete Maßnahmen zu vernetzen.</p>
Bedeutung/ Beeinträchtigungsgrad/ Entwicklungstendenz	Angabe zu Bedeutung/ Beeinträchtigungsgrad/ Entwicklungstendenz des Gebietes	<p><u>obligatorisch</u>, die Eingabe erfolgt aus einer Referenzliste, je eine Angabe zu den drei genannten Punkten in der vorgegebenen Reihenfolge.</p> <p>In der Rubrik „Bedeutung“ sind folgende Anhaltspunkte zu beachten: „Internationale Bedeutung“ für FFH-Gebiete, „nationale Bedeutung“ für herausragende Gebiete für den Schutz der Natur (GSN) im Landesentwicklungsplan (LEP, i.d.R. > 75 ha), „landesweite Bedeutung“ für die weiteren Gebiete für den Schutz der Natur (GSN) im LEP, „regionale Bedeutung“ für Bereiche für den Schutz der Natur (BSN) im REP (i.d.R. > 10 ha).</p> <p>Angabe zu Beeinträchtigung, ob diese nicht erkennbar, gering, mäßig oder stark ausgeprägt sind.</p> <p>Unter „Entwicklungstendenz“ können sowohl negative Entwicklungstendenzen, als auch positive Entwicklungstendenzen im Vergleich zur vorherigen Kartierung eingegeben werden. Diese sind dann im Bemerkungsfeld stichwortartig zu erläutern. <u>Beispiel</u>: „negative Entwicklungstendenz“, Bemerkung: Verbrachung der ehemaligen Feuchtweide im Norden; „positive Entwicklungstendenz“: Flächenvergrößerung des Magergrünlands (GB) im Süden durch Vertragsnaturschutz.</p>
Empfehlung Schutzausweisung	Angabe zu fachlicher Empfehlung Schutzausweisung	<p><u>obligatorisch</u>, wenn Sie die Ausweisung als NSG, ND oder GLB für fachlich geboten halten.</p>
wertbestimmende Merkmale	Angabe von gebietsspezifischen wertbestimmenden Merkmalen	<p><u>obligatorisch</u>, insbesondere bzgl. Vorkommen von RL-Arten sowie der wirklich wertbestimmenden Merkmale, die sich u.a. in den Schutzzielangaben widerspiegeln.</p> <p><u>Beispiel</u>: „RL-Tierarten Schmetterlinge“ sollte korrespondieren mit den Anlistung von Schmetterlingen relevanten Gefährdungstufen der RL in den Artenlisten, „wertvoll für Schmetterlinge“ sollte z.B. korrespondieren mit entsprechenden Biototypen u.s.w.</p>

Gefährdung	Angaben zu gebietsspezifischen Gefährdungen	<u>obligatorisch, wenn konkrete Gefährdungen vorliegen</u> Angaben zu Gefährdungen für das Gebiet, die tatsächlich erkennbar oder aus Unterlagen abzulesen sind
GefTyp	Gefährdungstyp	<u>obligatorisch, wenn konkrete Gefährdungen vorliegen</u> Angabe des Gefährdungstyps: „Schaden“; „Gefährdung“ oder „Schaden, Gefährdung“
Maßnahmen	Angaben zu gebietsspezifischen Maßnahmenvorschlägen	<u>obligatorisch für Naturschutzgebiete und NSG-würdige Flächen bzw. NSG-Erweiterungsvorschläge.</u> Vorschläge zu Maßnahmen zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung des Gebietes; ggf. sollten mehrere Maßnahmenvorschläge gemacht werden. Sofern sich die Maßnahmenvorschläge auf abgegrenzte Biotoptypen beziehen, sollten diese unter Bemerkung aufgeführt werden. Beschreibungen von durchgeführten Maßnahmen oder deren Durchführungskontrolle sollen nicht in diesem Feld bearbeitet werden

LINFOS Formular

Biotopkataster

Projekt-ID

bearbeitende Institution	Bemerkung

Bearbeiter(in)	Bemerkung

Terminart	Datum	Bemerkung

PhotoID	Hauptphoto	Bemerkung

Foto bearbeiten

Titel / Biotoptypen / Vegetation/Pflanzen / Tiere / Schutz/Bedeutung / Kartierung/Foto / Referenzen/Lage / Allg. Bemerkungen / Hilfe

Registerblatt 6: KARTIERUNG/ FOTO

Registerblatt 6: KARTIERUNG/ FOTO		
Feld	Inhalt	Erläuterung
Projekt-ID	Zuordnung eines Datensatzes zu einem Projekt	<p><u>obligatorisch</u></p> <p>Für die Biotopkartierung gilt folgende Vorgabe:</p> <p><u>erste Zeile</u> : „Biotopkartierung Gebiet Jahr“</p> <p><u>zweite Zeile</u> : „Büroname.“</p> <p><u>Beispiel</u>: Biotopkartierung NSG XY-013 2019</p> <p>Büro Baum & Strauch</p> <p>Eintragungen aus vorangegangenen Kartierungen sind beizubehalten!</p>
Foto-ID	Zuordnung eines Fotos oder sonstigen Bildern zum Gebiet	<p><u>obligatorisch für Naturschutzgebiete und NSG-würdige Gebiete bzw. NSG-Erweiterungsvorschläge, derzeit (Stand 2019) ist keine Übernahme von Fotos möglich!</u></p> <p>Zuordnung von Fotos, die beim Objektreport bei der späteren Darstellung im Internet angezeigt werden sollen. Unter „Quelle“ Bildautor benennen, unter „Kurzbeschreibung“ das Biotoptyp-Kürzel eingetragen oder eine kurze Bildbeschreibung.</p>
bearbeitende Institution	Angabe der Funktion des Bearbeiters/der Bearbeiterin	<p><u>obligatorisch</u>,</p> <p>Angabe der Funktion des Bearbeiters/ der Bearbeiterin. z.B. „Kartier-/ Planungsbüro“ oder „Biologische Station NAME“). →Alle Biologischen Stationen sind im Dropdown-Menü individuell auswählbar.</p> <p>Die Felder „Bearbeiter(in)“ und „Arbeitsschritt“ sind Datentechnisch abhängig von diesem Datenfeld.</p> <p>Eintragungen aus vorangegangenen Kartierungen sind beizubehalten!</p>
Bearbeiter(in)	Angabe des Bearbeiters/der Bearbeiterin	<p><u>obligatorisch</u>,</p> <p>Hier wird z.B. das kartierende Büro und Vor- und Zuname des entsprechenden Kartierenden angegeben:</p> <p>z. B. Max Mustermann oder Büro Baum & Strauch (Mustermann, M.)</p> <p>Bei Biostationsmitarbeitenden genügt der Eintrag des Namens, sofern im Feld „Bearbeitende Institution“ bereits die individuelle Biologische Station ausgewählt wurde.</p> <p>(wichtig: bitte auf einheitliche Schreibweise achten!)</p> <p>Eintragungen aus vorangegangenen Kartierungen sind beizubehalten!</p>
Arbeitsschritt	Angabe des Arbeitsschrittes	<u>obligatorisch</u> ,

		<p>Geben Sie den Arbeitsschritt an, den Sie am Datensatz vorgenommen haben: Diese Eingabe bezieht sich auf die in Feld „Bearbeiter(in)“ getroffene Eingabe.</p> <p><u>Relevante Werte:</u></p> <p>„Kartierung/Beobachtung“ → wenn Sie Daten neu erfasst oder im Rahmen der Fortschreibung verändert haben „fachliche Prüfung“ → wenn Sie Altdaten nach Geländeprüfung unverändert übernommen haben; „fachliche Korrektur“ → wenn Sie nach Geländeprüfung <u>lediglich geringe</u> Änderungen in den Sachdaten oder der Abgrenzung vorgenommen haben</p> <p>Eintragungen aus vorangegangenen Kartierungen sind beizubehalten!</p>
<p>Datum</p>	<p>Datumsangabe zum Arbeitsschritt</p>	<p><u>obligatorisch</u></p> <p>Geben Sie das zum Arbeitsschritt gehörende Datum in das Datumsfeld ein.</p> <p>Zu jedem BK <u>MUSS</u> es ein Kartierdatum geben, damit die Aktualität des Objektes feststellbar ist (= Arbeitsschritt Kartierung / Fachliche Prüfung/ Fachliche Korrektur)</p>

Biotopkataster

Fläche in ha
 Offizielle Fläche (ha)
 FI-Anzahl
 UTM East
 UTM North
 Höhe über NN min max

NHE-Nr.	Naturräumliche Haupteinheit	Großlandschaft
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Kreis	Gemeinde
<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fachreferenz	Bemerkung	Zeitreferenz	Bemerkung	Raumreferenz
<input type="text"/>				

Registerblatt 7: REFERENZEN/ LAGE

Registerblatt 7: REFERENZEN/ LAGE		
Feld	Inhalt	Erläuterung
Fläche in ha	digitalisierte Flächengröße	<u>automatisiert</u> , die Eingabe erfolgt durch Berechnung aus dem GIS und ist nicht editierbar Angabe zur Flächengröße in ha mit vier Nachkommastellen, d.h. bis auf den Quadratmeter genau
Fläche bei Punkt, Linien (ha)	Flächengröße geschätzt in Hektar	<u>obligatorisch bei punkt- oder linienförmigen Objekten</u> Geben Sie hier bitte eine geschätzte Flächengröße in Hektar an, wenn es sich um Punkt- oder Liniengeometrien handelt. Die Angabe ist in ha mit vier Nachkommastellen (= quadratmetergenau) möglich. <u>Beispiele:</u> <ul style="list-style-type: none"> - ein als Punkt digitalisierter Quellbereich (digitalisierte Fläche = 0 ha) entspricht jedoch tatsächlich 0,0004 ha (= 4 Quadratmeter), die hier eingetragen werden müssen, - ein Bachlauf, der als Linie digitalisiert wurde (digitalisierte Fläche = 0 ha), hat durch Multiplikation der Länge mit der mittleren Breite jedoch eine Fläche von 0,5500 ha. Grundsätzlich gilt, dass Flächen bis zu einer Größe von 10 qm als Punkt angelegt werden können. Linien sind für Fließgewässer mit einer Breite unter 1 m zu wenden, bei Fließgewässer mit einer Breite zwischen 1 und 3 m kann eine Linie zur Darstellung des Biotoptyps verwendet werden.
FI-Anzahl	Anzahl der Teilflächen, aus denen ein Objekt besteht	<u>automatisiert</u> , Die Flächenanzahl wird bei Neuanlage der Objektgeometrie und beim Editieren derselben durch GISPAD berechnet.
UTM East/ UTM North	UTM-Koordinaten des Gebietes	<u>automatisiert</u> , Angabe der UTM-Koordinaten metergenau. Technisch ermittelt wird der Objektschwerpunkt (Objektmittelpunkt) als Objektkoordinate.
Höhe über NN (min./ max.)	geographische Höhe in Meter über Normalnull	<u>automatisiert</u> , die Berechnung erfolgt durch Verschneidung auf der zentralen OSIRIS-Datenbank
NHE-Nr./ Naturräumliche Haupteinheit/ Großlandschaft	naturräumliche Haupteinheit, Großlandschaft, in der das Gebiet liegt	<u>fakultativ</u>
Kreis	Zuordnung zum Kreis	<u>automatisiert</u> , die Berechnung erfolgt durch Verschneidung auf der zentralen OSIRIS-Datenbank
Gemeinde	Zuordnung zur Gemeinde	<u>fakultativ</u>

Fachreferenz	Angabe der Objekte, die zu dem Objekt einen fachlichen Bezug haben	<u>fakultativ</u> , <u>Beispiel</u> : Hier können Eingriffsflächen und Ausgleichsmaßnahmenflächen zueinander in Beziehung gesetzt werden, in dem wechselseitig die Objektkennung eingetragen wird.
Zeitreferenz	Angabe der Objekte, die zu dem Objekt einen zeitlichen Bezug haben	<u>fakultativ</u> , Angegeben werden nur die Objektkennungen der Objekte. Ein Raumbezug muss nicht zwangsläufig gegeben sein. <u>Beispiel</u> : Hier können im Sinne von Monitoring zeitlich aufeinander folgende Untersuchungsergebnisse (z.B. Dauerflächenuntersuchungen im Grünland), zueinander in Beziehung gesetzt werden, in dem wechselseitig die Objektkennung von Vorgänger und Nachfolger eingetragen werden.
Raumreferenz	Objekte, die mit dem Objekt eine geometrische Schnittmenge haben	<u>fakultativ</u> , Angegeben werden nur die Objektkennungen der Objekte.

LINFOS Formular

Biotopkataster

Auf Hinweis von ✖

Literatur

Autor / Jahr	Titel
▶	

Hinweis ▼ Bemerkung

▶

Allgemeine Bemerkungen

▲

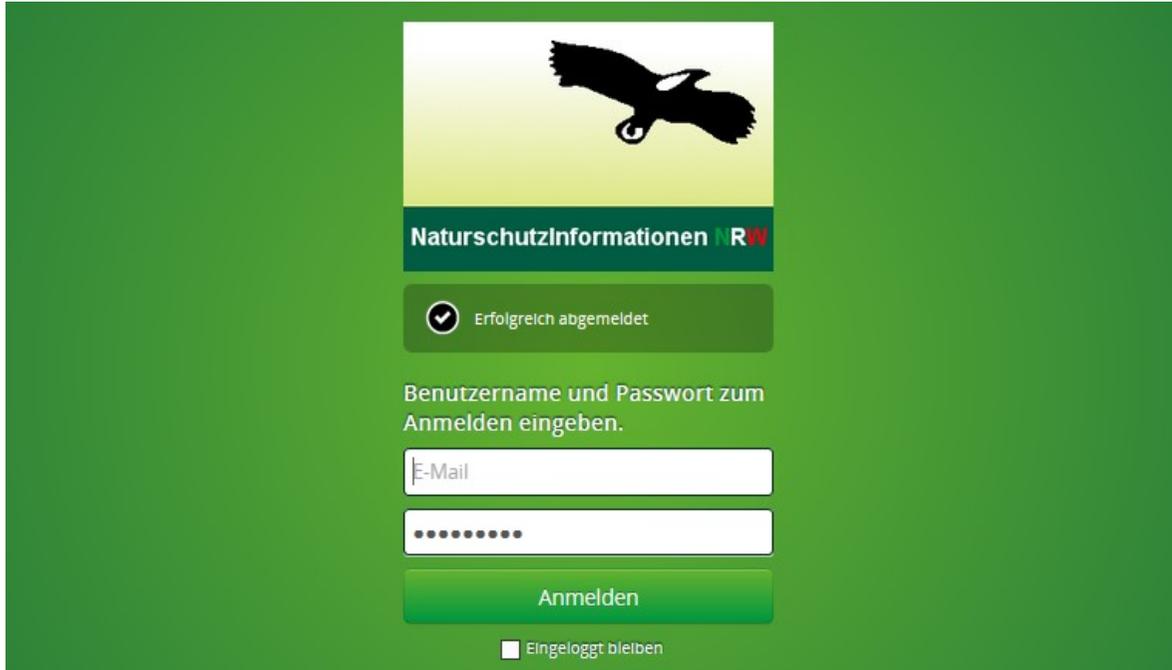
▼

Registerblatt 8: ALLGEMEINE BEMERKUNGEN

Registerblatt 8: ALLGEMEINE BEMERKUNGEN		
Feld	Inhalt	Erläuterung
Auf Hinweis von	Nennung von Personen oder Institutionen, auf deren Hinweis das Gebiet untersucht wurde oder die für das Gebiet auf Vorkommen von Arten hingewiesen haben	<u>fakultativ</u> ,
Literatur	Literaturstellen, die über das Gebiet Informationen enthalten	<u>fakultativ</u> , die Eingabe erfolgt direkt im Eingabefeld nach dem Muster: Musterfrau, A., Beispielmann, B. und Sonderfall, Y. (2012): Die besonderen Literatureingaben des LANUV, Natur in NRW 4 (3), S. 23-24, Recklinghausen.
Hinweis	Hinweise zur besonderen Beachtung für diesen Datensatz	<u>fakultativ</u>
Allgemeine Bemerkungen	gebietspezifische Bemerkungen	<u>fakultativ</u> ,

Weiterreichende Infos:

Wir bieten Ihnen die Zusammenarbeitsplattform COCO an, um auf Ihre fachlichen oder technischen Fragen und Anregungen einzugehen



Nach einer Registrierung ist COCO erreichbar über <http://www.naturschutzinformationen.nrw.de/coyo/>

- Beachten Sie das Forum „Kartieranleitungen/Fachmethoden“ Dort sind auch alle fachlichen Änderungen der Biotopkartierung dokumentiert
- Im Forum „Rund um die EDV-Technik“ finden Sie weitere Informationen und Video-tutorials zur Arbeit mit GISPAD, ArcGIS und anderen Werkzeugen. In einen Technik-Blog haben Sie die Möglichkeit, Ihre Fragen zu diskutieren.